

KORTIZES

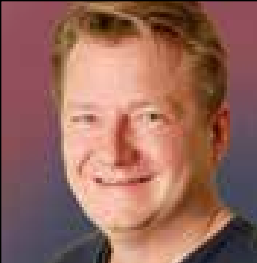
Institut für populär-
wissenschaftlichen Diskurs



Programm

Januar bis Juni 2020





Vorwort

Liebe Interessentin, lieber Interessent!

»Wo sitzt der Geist?« ist die Leitfrage des neuen **Kortizes-Symposiums** (S. 16–19), hochkarätig besetzt mit 13 renommierten Referentinnen und Referenten, die aus ihren aktuellen Forschungen

dazu berichten und ihre Ergebnisse »von Leib und Seele bis zur erweiterten Kognition« zur Diskussion stellen. Stichworte wie »Embodiment« und »erweiterter Geist« verweisen auf Konzepte, die dabei weitere Teile des Körpers einbeziehen. Diesen aktuellen Debatten gehen wir nach, und zwar zum Beginn der internationalen Woche des Gehirns »brainWEEK« am Wochenende 13.–15. März 2020.

Im **Humanistischen Salon** (S. 8–15) warten vorher drei Themen auf Sie, beleuchtet aus säkular-humanistischer Perspektive: Mit modernen Erkenntnissen der Archäogenetik zeigt der Max-Planck-Direktor Johannes Krause, dass wir alle Nachfahren von Migranten sind, der Cartoonist Piero Masztalerz beschäftigt sich mit dem Humor der Humanistinnen und Humanisten, der Dekan Jörg Breu und *Kortizes*-Akademiedirektor Helmut Fink führen einen Dialog über Christliche und humanistische Überzeugungen.

Auch die beliebten **Vortragsreihen** im Planetarium werden fortgesetzt: *Vom Reiz der Sinne* (S. 20–29) beschäftigt sich aus vier Perspektiven mit der Rolle des Gehirns als Kommunikationsorgan. *Vom Reiz des Übersinnlichen* (S. 30–39) hält ein Potpourri von Themen parat, über Klimaleugnung, KI-Hype in der Medizin, Polssprünge bis zur Para-Archäologie.

Wir sehen uns, unser Team freut sich auf Ihren Besuch!

Ihr Dr. Rainer Rosenzweig
Leiter des Instituts für populär-
wissenschaftlichen Diskurs – *Kortizes*

Kortizes

»**Cortices cogitant, cortices junguntur**«
(lat.: Gehirne denken, Gehirne vernetzen sich)

Das Anfang 2017 von einem unabhängigen Team (kortizes.de/team) ins Leben gerufene Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs »Kortizes« hat das Ziel, aktive Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der interessierten Öffentlichkeit in einen für beide Seiten produktiven Austausch zu bringen. *Kortizes* – das sind die Gehirne der Menschen, die sich in diesem populärwissenschaftlichen Diskurs vernetzen. Tätig ist das Institut zunächst vor allem in kognitions- und neurowissenschaftlichen Themenfeldern, aber auch darüber hinaus im Nachdenken über Wissenschaft, Philosophie und den Transfer in sozialverträgliche Praxis.

Weltanschauliche Fragen werden von einer eigenen Akademie für säkularen Humanismus aufgegriffen (kortizes.de/akademie) und im gleichen Sinne zwischen Expert(inn)en und aufgeschlossenen Laien bzw. Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachrichtungen diskutiert.



Am Rande vieler *Kortizes*-Veranstaltungen entstehen Videomitschnitte, die im YouTube-Kanal von *Kortizes* unter youtube.com/c/Kortizes verfügbar sind.

Der Humanistische Salon hat einen eigenen YouTube-Kanal: youtube.com/c/HumanistischerSalonDe.



Wissenschaft, Philosophie und Humanismus für die Ohren: Zweimal im Monat erscheint eine Ausgabe des Kortizes-Podcasts mit Audio-Interviews – jedes zweite Mal als Hörkolumne »Freigeist« von und mit Helmut Fink, Direktor der Akademie für säkularen Humanismus. Verfügbar unter iTunes, podcast.de oder <http://kortizes.de/multimedia>.

Akademie für säkularen Humanismus

Die Akademie für säkularen Humanismus fühlt sich einem wissenschaftlichen Weltbild, einem humanistischen Menschenbild und einer säkularen Ethik verpflichtet. Die Arbeit der Akademie ist an den Idealen der europäischen Aufklärung orientiert. Sie betreibt Bildungsarbeit und ist an der Programmplanung des Humanistischen Salons in Nürnberg beteiligt (S. 8–15). Auch die monatliche Hörkolumne »Freigeist« im Rahmen des Kortizes-Podcasts wird von ihr verantwortet. Die Akademie ist integraler Bestandteil von Kortizes – Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs.

Ein besonderer Schwerpunkt der Akademie für säkularen Humanismus ist die aktive Beteiligung an weltanschaulichen Dialogveranstaltungen, speziell im Rahmen des christlich-humanistischen Dialogs. Die Akademie trägt in Wort und Schrift zur Positionsbestimmung des weltanschaulichen Humanismus in Deutschland bei.

Helmut Fink ist Direktor der Akademie für säkularen Humanismus. Er ist Diplomphysiker und Philosoph. Sein besonderes Interesse gilt der Relevanz naturwissenschaftlicher Erkenntnisse für unser Weltbild, und generell dem Verhältnis von Wissenschaft und Weltanschauung. Er ist seit 2013 Vorstandsmitglied der Heisenberg-Gesellschaft e.V. und seit 2017 Vorsitzender der Ludwig-Feuerbach-Gesellschaft e.V.



Netz: saekularer-humanismus.de

Terminübersicht

So., 12. Januar 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS	Humanistischer Salon: Podium der brisanten Bücher	Die Reise unserer Gene Archäogenetik und die Geschichte unserer Vorfahren	Lesung und Diskussion mit Prof. Dr. Johannes Krause	Seite 10
Di., 21. Januar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn« Themenschwerpunkt: Kommunikation	Kommunikation durch Sprache Erwartungen, Überraschungen und ästhetische Aspekte	Vortrag von Prof. Dr. Mathias Scharinger	Seite 22
Di., 04. Februar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn« Themenschwerpunkt: Kommunikation	Stimulierte Kommunikation Verbesserung sprachlicher Fähigkeiten durch Neuro- stimulation?	Vortrag von PD Dr. Gesa Hartwigsen	Seite 24
So., 09. Februar 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS	Humanistischer Salon: Kasino der forschenden Rede	Humanismus mit Humor? Eine Live-Cartoon-Show	Vortrag (»Cartoon-Show«) von Piero Masztalerz	Seite 12
Di., 18. Februar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn« Themenschwerpunkt: Kommunikation	Musik als Brücke zur Verständigung? Neue Wege zur Behandlung von Sprachstörungen nach einem Schlaganfall	Vortrag von Dr. Benjamin Stahl	Seite 26
Di., 03. März 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn« Themenschwerpunkt: Kommunikation	Ohne Worte Untersuchungen zur Verarbeitung nonverbaler Signale im Gehirn	Vortrag von Prof. Dr. Dirk Wildgruber	Seite 28
So., 08. März 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS	Humanistischer Salon: Forum der heißen Debatten	Alles bloß Glaubenssache? Christliche und humanistische Überzeugungen im Dialog	Podium und Diskussion mit Jörg Breu und Helmut Fink	Seite 14
Fr., 13. bis So., 15. März 2020, Germanisches Nationalmuseum Nbg.	Symposium <i>Kortizes 2020</i>	Wo sitzt der Geist? Von Leib und Seele zur erweiterten Kognition	Mit Prof. Dr. John-Dylan Haynes, Prof. Dr. Wolf Singer, u.v.m.	Seite 18
Di., 28. April 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis«	Das Klima und unser Wohlstand Von Leugnungen und Lösungen	Vortrag von Amardeo Sarma	Seite 32
Di., 12. Mai 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis«	Ist das Wissenschaft oder Zauberei? Ein Experimentalvortrag mit außergewöhnlichen Phänomenen	Experimentalvortrag von Wolfgang Hund	Seite 34
Di., 26. Mai 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis«	Der Polsprung und seine Folgen Von Weltuntergangs- prophezeiungen zur Geo- wissenschaft	Vortrag von Lydia Baumann	Seite 36
Di., 09. Juni 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg	Vortragsreihe: »Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis«	Götter, Gräber und Phantasten Warum die Archäologie keine UFOs braucht	Vortrag von Mirko Gutjahr	Seite 38



Humanistischer Salon

Veranstaltungsreihe 12. Januar, 9. Februar und 8. März
2020, jeweils sonntags, 11:00 Uhr, Café PARKS, Nürnberg

Was ist der Humanistische Salon?

Ein Treffpunkt für aufgeschlossene Menschen, die kreative Ideen und klare Worte schätzen. Ähnlich wie in den Salons der Aufklärung werden hier die Fortschritte der Wissenschaften und die Argumente der Philosophie präsentiert und diskutiert. Jede/r kann teilnehmen. Lebendige Livemusik am Klavier umrahmt das Programm. Geprägt von den Idealen des weltlichen Humanismus, entsteht so ein kulturelles Sonntagsangebot mitten in Nürnberg, ein Netzwerk Interessierter und ein Freiraum für Bildung.

Kategorien

Der Salon zeigt sich in dreierlei Gestalt: Attraktive Neuerscheinungen werden im »Podium der brisanten Bücher« vorgestellt. Zugespitzte Plädoyers werden im »Kasino der forschenden Rede« gehalten. Und spannende Kontroversen werden im »Forum der heißen Debatten« geführt. Diese drei Formate wechseln sich ab.

Veranstaltungsort

Das PARKS, inmitten des Stadtparks mit ebenerdig begehbarem Eingang, bietet Gelegenheit zum gemütlichen Brunch. Adresse: Berliner Platz 9, Nürnberg.

Köpfe

Der Physiker Helmut Fink moderiert, für die Salon-Atmosphäre sorgt der Pianist Claus Gebert.

Eintritt € 9,- bzw. € 6,- (zzgl. Getränke und Verzehr) für Studierende (gegen Nachweis) und Kortizes-Förderkreis. Nur Tageskasse, keine Voranmeldung. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, Einlass in der Reihenfolge des Erscheinens. Getränke, Snacks oder Frühstücksbuffet können vor Ort hinzugebucht werden. Programmablauf: 11:00 Uhr: Beginn mit Klaviermusik und Brunch; 11:30 Uhr: Beginn des Vortrags / der Diskussion; ca. 12:30 Uhr: Pause mit Klaviermusik und Brunch; 14:00 Uhr: Ende mit Klaviermusik.

Kooperationspartner:



So., 12. Januar 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS

Karten nur vor Ort, keine Vorbestellung: € 9,-; ermäßigt € 6,- (Studierende/Förderkreis); warme und kalte Getränke, kleinere Snacks oder ein Frühstücksbuffet können vor Ort hinzugebucht werden

Die Reise unserer Gene Archäogenetik und die Geschichte unserer Vorfahren

Lesung und Diskussion mit Prof. Dr. Johannes Krause

Moderation: Helmut Fink, Klaviermusik: Claus Gebert

Woher kommen wir? Wer sind wir? Was unterscheidet uns von anderen? Diese Fragen stellen sich heute drängender denn je. Johannes Krause spannt (im Buch zusammen mit Co-Autor Thomas Trappe) den Bogen zurück bis in die Urgeschichte und erzählt, wie wir zu den Europäern wurden, die wir sind.

Migration und Wanderungsbewegungen sind keine Phänomene der Neuzeit: Seit der Mensch den aufrechten Gang beherrschte, trieb es ihn aus seiner Heimat Afrika in die ganze Welt, auch nach Europa. Bis vor Kurzem lag diese Urgeschichte noch im Dunkeln, doch mit den neuen Methoden der Genetik hat sich das grundlegend geändert. Johannes Krause, einer der führenden Experten auf dem Gebiet, erzählt bei der Vorstellung seines brisanten Buches, das er mit dem Journalisten Thomas Trappe zusammengestellt hat, was uns die Gene über unsere Herkunft verraten: Gibt es »Urvölker«? Wann verloren die frühen Europäer ihre dunkle Haut? Welche Rolle spielte die Balkanroute in den vergangenen 40.000 Jahren? Eine große Erzählung, die zeigt: Ohne die Einwanderer, die über Jahrtausende aus allen Richtungen nach Europa kamen und immer wieder Innovationen mitbrachten, wäre unser Kontinent gar nicht denkbar.

Prof. Dr. Johannes Krause: 1980 im thüringischen Leinefelde geboren, begann Johannes Krause mit knapp 20 Jahren sein Studium der Biochemie in Leipzig, das er am University College Cork in Irland fortsetzte. 2005 legte er seine Diplomarbeit »Das mitochondriale Genom des Mammuts« am Leipziger Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie vor. In seiner Dissertation befasste er sich mit der Genetik des Neandertalers. Seit 2014 ist er Direktor am neuen Max-Planck-Institut in Jena. Ein Vortrag von Krause ist unterhaltsam und lehrreich zugleich. Niemand erwartet, dass Sie vor der Veranstaltung ein Dutzend Bücher lesen oder gar ein Studium der Biologie beginnen.





So., 09. Februar 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS

Karten nur vor Ort, keine Vorbestellung: € 9,-; ermäßigt € 6,- (Studierende/Förderkreis); warme und kalte Getränke, kleinere Snacks oder ein Frühstücksbuffet können vor Ort hinzugebucht werden

Humanismus mit Humor?

Eine Live-Cartoon-Show mit Piero Masztalerz

Moderation: Helmut Fink, Klaviermusik: Claus Gebert

Spott sei Dank! – Auch säkulare Humanistinnen und Humanisten haben etwas zu lachen. Doch was ist Humanismus, was Humor? Haben beide mehr gemeinsam als die ersten drei Buchstaben?

Die »Live Cartoon Show« des säkularen Comiczeichners Piero Masztalerz beschränkt sich nicht nur auf Cartoons und ist alles andere als ein konventioneller Vortrag! Im »Kasino der forschenden Rede« des Humanistischen Salons präsentiert der Cartoon-Typ seinen Humor in allen erdenklichen Variationen: Er singt, liest und spielt. Und er macht etwas, was in dieser Form einzigartig ist, er spricht sogar mit seinen skurrilen Comicfiguren, welche sich als eben so schlagfertig wie ihr Schöpfer erweisen.

Die »Live Cartoon Show« versteht sich als bunter Mix aus politischen und gesellschaftskritischen Cartoons, Stand-Up Comedy, Animationen und musikalischen Einlagen. Kabarett und Comedy geben sich kurzweilig die Hand.

Verbringen Sie einen Sonntagvormittag mit humanistischem Humor á la Masztalerz und Sie werden die Welt danach mit anderen Augen sehen. Müheles gelingt es ihm, auch komplexe Sachverhalte auf den Punkt zu bringen und mit ein paar Worten oder Pinselstrichen humorvoll und pointiert zu spiegeln.

Piero Masztalerz ist Cartoonist und Comiczeichner. Wer bei Cartoons und Comics allerdings an niedliche Walt-Disney-Figuren denkt, liegt bei ihm völlig daneben. Sein tiefschwarzer, trockener Humor bohrt mit dem Finger immer zielsicher und pointiert in tagesaktuellen Themen. Seine Cartoons sind bei *Titanic*, *Stern*, *Eulenspiegel* und *Spiegel Online* zu finden. In Norddeutschland ist er bekannt für seine Zeichnungen zur NDR Radio-Comedyserie »Frühstück bei Stefanie«. 2019 wurde er mit dem Deutschen Cartoonpreis ausgezeichnet.





So., 08. März 2020, 11:00 Uhr, Café PARKS

Karten nur vor Ort, keine Vorbestellung: € 9,-; ermäßigt € 6,- (Studierende/Förderkreis); warme und kalte Getränke, kleinere Snacks oder ein Frühstücksbuffet können vor Ort hinzugebucht werden

Alles bloß Glaubenssache? Christliche und humanistische Überzeugungen im Dialog

Podium und Diskussion mit Jörg Breu und Helmut Fink

Moderation: Brynja Adam-Radmanic,
Klaviermusik: Claus Gebert

Viele Erklärungen, die früher von Mythen und Religionen geliefert wurden, sind in der Neuzeit dem rationalen Zugriff der Wissenschaften gewichen. Der Weltbezug von Glaubensaussagen ist damit fragwürdig geworden. Auf welchen Voraussetzungen beruhen christlicher Glaube und säkularer Humanismus heute? Was haben beide einander zu sagen?

Es tut dem Verständnis existentieller Fragen nicht gut, wenn die weltanschaulichen Lager stets unter sich bleiben. Wir wollen mit diesem Podium den Dialog zwischen Christen und Humanisten fördern.

Jörg Breu ist Theologe und Sozialmanager. 2008 bis März 2020 ist und war er Dekan in Altdorf und damit unter anderem zuständig für 56 Kindertagesstätten. Ab April 2020 wird er als Dekan des Donaudekanats Regensburg, des größten Dekanats der evangelischen Kirche in Bayern für 73.000 evangelische Christen verantwortlich sein. Seine Schwerpunkte sind Diakonie, Erwachsenenbildung und interreligiöser Dialog.

Helmut Fink ist theoretischer Physiker und säkularer Humanist. Er war 2012 bis 2019 Vorsitzender des Koordinierungsrates säkularer Organisationen e.V. (KORSO) und 2006 bis 2017 in Vorstand bzw. Präsidium des Humanistischen Verbandes HVD auf Bundesebene. Seit 2017 ist er Direktor der *Kortizes*-Akademie für säkularen Humanismus und Referent für Wissenschaft und Philosophie bei *Kortizes* sowie Vorsitzender der Ludwig-Feuerbach-Gesellschaft in Nürnberg.





Symposium

Kognitionswissenschaft für alle – ein Wochenende lang!

Kognitionswissenschaft für alle! So lautet das Motto der alljährlichen Wochenend-Symposien, veranstaltet durch das Team von Kortizes rund um Helmut Fink, Dietmar Fischer und Dr. Rainer Rosenzweig.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum kommen nach Nürnberg, stellen ihre Forschungsergebnisse vor und diskutieren mit dem Publikum. Ein populärwissenschaftlicher Diskurs, der lange nachhallt – in den Gehirnen der Gäste wie auch in denen der Forscherinnen und Forscher!

Das Symposium Kortizes findet in stilvollem Ambiente statt: Die Vorträge werden im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg gehalten. Für die Pausen steht das weiträumige Museums-Foyer zur Verfügung. Dort ist neben einem gut sortierten Büchertisch und dem Café Arte, das kleine Snacks und Getränke zum Kauf anbietet, das Weingut Probst vertreten, inkl. Weinprobe mit ausgesuchten Weinen aus Mittelfranken.

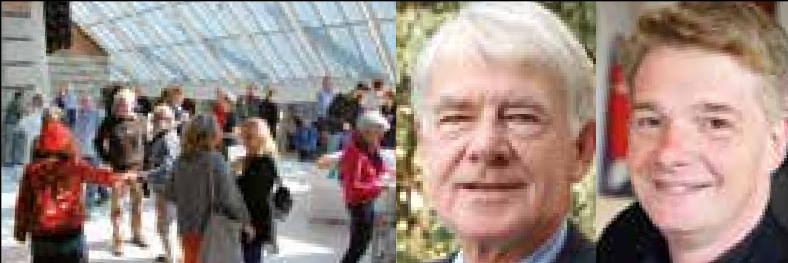
Anmeldung erforderlich.

Teilnahmegebühren: € 170,- (ab 01.02.2020: € 180,-), ermäßigt € 130,- (für Studierende, Spektrum-Abonnenten und den Kortizes-Förderkreis; ab 01.02.2019: € 140,-). Im Eintrittspreis enthalten sind Kaffee, Tee und Mineralwasser in den Pausen sowie ein Glas Wein zum »Come together« am Samstagabend.

Programm, Information und Anmeldung (per Reservix-Link) unter <http://kortizes.de/symposium>.

Medienpartner:

Gehirn&Geist



13.-15. März 2020

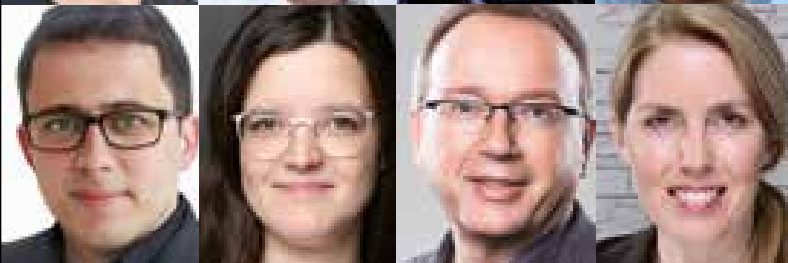
Zum Start der internationalen Woche des Gehirns »brainWEEK«
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg



Wo sitzt der Geist? Von Leib und Seele zur erweiterten Kognition

Stichworte wie »Embodiment« und »erweiterter Geist« verweisen auf Konzepte, die weitere Teile des Körpers einbeziehen. Den aktuellen Debatten dazu wollen wir nachgehen.

Programm und Anmeldung: kortizes.de/symposium.



Prof. Dr. Wolf Singer

Natürliche und künstliche Intelligenz

Worin sich technische und biologische Systeme unterscheiden

Prof. Dr. John-Dylan Haynes

Dem Geist auf der Spur

Auslesen von Gedanken aus der Hirnaktivität

Prof. Dr. Lars Muckli

Das Gehirn als Vorhersagemaschine

Haben Neurowissenschaften eine Vereinigungstheorie?

Prof. Dr. Dr. André Gessner

Die Darm-Hirn-Achse

Wie das Mikrobiom unser Gehirn beeinflusst

Prof. Dr. Herta Flor

Körperrepräsentation und Schmerz

Von der Theorie zur Therapie

Prof. Dr. Joachim Bauer

Akteur des Geistes

Das Selbst – seine Rolle als sozialer Ansprechpartner und als innerer Arzt

Prof. Dr. Moritz Helmstaedter

Connectomics: Karten des Denkens

Können Computer vom Gehirn lernen?

Dr. Beate Krickel

Der Sitz des Geistes und das Unbewusste

Philosophische Probleme im Lichte situierter Ansätze

Prof. Dr. Achim Stephan

Situierte Affektivität

Emotionen jenseits von Gehirn und Körper

Dr. Grischa Merkel

Lieber nicht denken?

Wie das Silicon Valley unsere Gedanken entschlüsselt

Prof. Dr. Claus-Christian Carbon

Ist der leiblose Geist ein seelenloser Körper?

Über körperliches Denken und Fühlen

Prof. Dr. Bigna Lenggenhager

Körper und Kognition

Wie die Körperwahrnehmung das Denken beeinflusst

Prof. Dr. Holger Lyre

Der erweiterte Geist

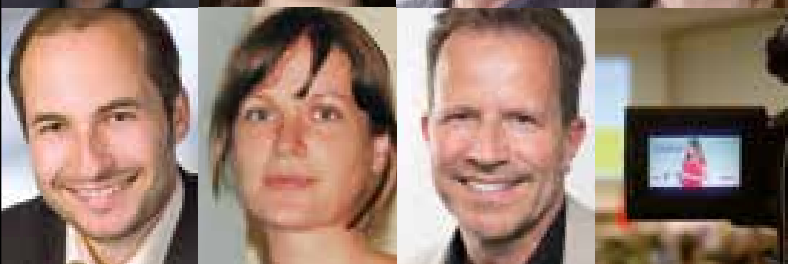
Gehirn, Kognition, Bewusstsein und ihre Situiertheit in der Welt

Podiumsdiskussion

Ein Gehirn denkt nie allein

Streitfragen an den Rändern des Neuronalen

Moderation: *Helmut Fink*





Vom Reiz der Sinne Wahrnehmung und Gehirn

Themenschwerpunkt: Kommunikation

Vortragsreihe: 21. Januar, 4. Februar, 18. Februar und 3. März 2020, jeweils dienstags, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Der Mensch ist ein soziales Wesen, er erfährt die Welt nicht nur allein. Die Gemeinschaft lebt von gelungener Kommunikation. Doch wenn schon die Wahrnehmung nicht immer reibungslos verläuft, wie soll dann die Verständigung von Mensch zu Mensch klappen? In Kooperation mit dem Nürnberger Museum für Kommunikation setzen das gemeinnützige Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs Kortizes und das Nürnberger Planetarium die beliebte Reihe fort. Vier Vorträge beschäftigen sich – aus der gewohnten kognitionswissenschaftlichen Perspektive – mit grundlegenden Fragen: Wie setzt sich Sprache zusammen? Was passiert im Hirn, wenn wir kommunizieren? Welche Eingriffsmöglichkeiten bietet die moderne Hirnforschung? Und wie gelingt Kommunikation ganz ohne Sprache?

Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg: Gesamtreihe Kurs Nr. 00920: € 26,-. Alle Vorträge der Reihe können unter den Kursnummern 00921 bis 00924 auch einzeln gebucht werden. Kosten jeweils € 8,- pro Vortrag, ermäßigt € 5,50 (für Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis).

Probst

Veranstaltungsort ist das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, 90402 Nürnberg.
Öffnung des Foyers mit dem Sternencafé jeweils etwa eine Stunde vor Vortragsbeginn, also um 18:30 Uhr.
Kostenlose Weinprobe des Weinguts Probst ab 19:00 Uhr.

Kooperationspartner:

Museum für
Kommunikation
Nürnberg





Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn
Themenschwerpunkt: Kommunikation

Di., 21. Januar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00921. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; ermäßigt € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Kommunikation durch Sprache Erwartungen, Überraschungen und ästhetische Aspekte

Vortrag von Prof. Dr. Mathias Scharinger

Die menschliche Sprache ist eine faszinierende Form der Kommunikation, die für viele den Hauptunterschied zwischen Tier und Mensch ausmacht. Ein wesentliches Merkmal ist in diesem Hinblick die theoretisch unbegrenzte Kombinationsmöglichkeit von Silben, Wörtern und Sätzen, die der Sprache ein sehr hohes Maß an Komplexität verleiht. Dennoch verstehen wir unsere Muttersprache scheinbar mühelos – auch Sätze und Wortkombinationen, die wir vielleicht noch nie vorher gehört haben und die akustisch mit Umgebungsgeräuschen konkurrieren.

Welche Mechanismen tragen zu diesem effektiven und auch robusten Sprachverstehen bei? In den Neurowissenschaften hat sich ein Modell etabliert, wonach das Gehirn zu jedem Zeitpunkt die wahrscheinlichsten sensorischen Informationen »vorausberechnet«, und nur die Abweichungen von den Erwartungen genauer verarbeitet. Diese Abweichungen können als »Überraschungen« interpretiert werden, auf die der Mensch sehr schnell und sehr effizient reagiert. Das Modell von Erwartungen und Überraschungen wird in dem Vortrag vorgestellt und diskutiert.

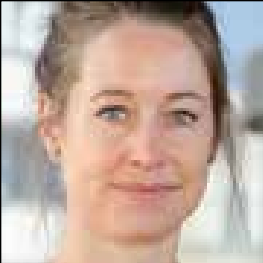
Prof. Dr. Mathias Scharinger studierte an den Universitäten Konstanz und Christchurch (Neuseeland) Sprach-, Literatur-, sowie Kunst- und Medienwissenschaften. Nach seiner Promotion an der Universität Konstanz arbeitete er an der *University of Maryland* (USA). Es folgte ein weiterer Abschnitt am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig. Hier untersuchte er grundlegende neuronale Mechanismen der Laut- und Tonverarbeitung. Danach bekleidete er Positionen an den Universitäten Leipzig und Köln und am Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik in Frankfurt. Dort widmete er sich der Sprachästhetik mit besonderem Augenmerk auf der Schnittstelle zur Musik. Im Jahre 2017 folgte er dem Ruf auf eine Phonetik-Professur an der Universität Marburg.



Kooperationspartner:

Museum für
Kommunikation
Nürnberg





Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn
Themenschwerpunkt: Kommunikation

Di., 4. Februar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00922. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Stimulierte Kommunikation Verbesserung sprachlicher Fähigkeiten durch Neurostimulation?

Vortrag von PD Dr. Gesa Hartwigsen

Elektrische Stimulationsversuche des menschlichen Gehirns datieren lange zurück. Bereits im 19. Jahrhundert wurde die elektrische Stimulation der Kopfoberfläche zur Behandlung verschiedener psychiatrischer Erkrankungen wie der Depression eingesetzt. Fast 140 Jahre später wird die nicht-invasive Hirnstimulation zu Forschungszwecken eingesetzt, um die neurobiologischen Grundlagen motorischer und kognitiver Hirnfunktionen zu entschlüsseln. In diesem Vortrag sollen aktuelle Erkenntnisse aus Neurostimulationsstudien im Sprachbereich diskutiert werden. Sprachverständnis und Sprachproduktion sind zentrale Fähigkeiten der menschlichen Kommunikation. Diese Fähigkeiten sind im menschlichen Gehirn in großangelegten Netzwerken organisiert, deren Beitrag und Anpassungsfähigkeit (Neuroplastizität) sich durch Neurostimulation modulieren und erforschen lässt. Kann die Neurostimulation unsere kommunikativen Fähigkeiten verbessern? Basierend auf aktuellen Studien zum Wortlernen bei gesunden Probanden und Patienten mit Sprachstörungen nach Hirnläsionen werden diese und andere Fragen zur Stimulation von Sprachnetzwerken diskutiert.

PD Dr. Gesa Hartwigsen studierte an der Universität Kiel Psychologie und promovierte zur Rolle der rechten Hemisphäre in der Sprachverarbeitung. Im Anschluss forschte sie in der Neurologie am Universitätsklinikum Leipzig zur Neuroplastizität im Sprachnetzwerk. Von 2013 bis 2015 war sie als Juniorprofessorin für Biologische Psychologie an der Universität Kiel tätig. Von 2015 bis 2018 leitete sie die Forschungsgruppe Modulation von Sprachnetzwerken in der Abteilung für Neuropsychologie am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften (MPI-CBS) in Leipzig. 2018 habilitierte sie sich im Fach Psychologie an der Universität Potsdam. Seit 2019 leitet sie die Lise-Meitner-Forschungsgruppe Kognition und Plastizität am MPI-CBS. Ihre Forschung zielt darauf ab, grundlegende Mechanismen der Anpassungsfähigkeit (Neuroplastizität) im menschlichen Gehirn zu identifizieren, die über die erwachsene Lebensspanne helfen, kognitive Funktionen aufrecht zu erhalten.



Planetarium: Karin Becker, Hartwigsen; Bild: Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Teilmotiv: Wikimedia Commons/Baburov

Kooperationspartner:

Museum für
Kommunikation
Nürnberg





Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn
Themenschwerpunkt: Kommunikation

Di., 18. Februar 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00923. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Musik als Brücke zur Verständigung? Neue Wege zur Behandlung von Sprachstörungen nach einem Schlaganfall

Vortrag von Dr. Benjamin Stahl

Erwächst die Bedeutung von Sprache aus ihrem Gebrauch als ein Werkzeug, um andere Menschen zu einer Handlung zu bewegen? Trifft diese Annahme aus Wittgensteins Werk zu, könnte die Überlegung auch beim Wiedererlangen des Sprachvermögens nach einem Schlaganfall eine Rolle spielen. So sollte sich die Behandlung chronischer Sprachstörungen als wirksamer erweisen, wenn Übungen weniger der Förderung der Artikulation dienen, sondern vielmehr der Einbettung von Sprache in soziale Interaktion. Dieser Vortrag widmet sich neueren Studien zu artikulations- und interaktionsgestützten Verfahren in der Sprachtherapie. Verglichen werden zwei der weltweit am besten untersuchten Behandlungsprogramme: die Melodische Intonationstherapie (MIT) und die *Intensive Language-Action Therapy* (ILAT). Der Vortrag schließt mit einem Ausblick auf derzeitige Anstrengungen, um erhalten gebliebene Fähigkeiten sprachlicher Verständigung nach einem Schlaganfall kreativ in Klinik und Alltag einzusetzen.

Dr. Benjamin Stahl promovierte am Leipziger Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften über den Gebrauch von Musik bei Sprachstörungen. An der Berliner Charité und der Universitätsmedizin Greifswald forscht er heute zu den neuronalen Grundlagen alltäglicher Verständigung in bildgebenden Untersuchungen und in der Sprachtherapie. Weitere Vorhaben widmen sich der Linderung depressiver Beschwerden bei Menschen mit Sprachstörungen.



Planetarium: Hansjörg Albrecht; Stahl: Max-Planck-Gesellschaft; Thelmo: Photofisc Vol. 58-38295

Kooperationspartner:

Museum für
Kommunikation
Nürnberg





Vom Reiz der Sinne – Wahrnehmung und Gehirn
Themenschwerpunkt: Kommunikation

Di., 3. März 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00924. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Ohne Worte Untersuchungen zur Verarbeitung nonverbaler Signale im Gehirn

Vortrag von Prof. Dr. Dirk Wildgruber

In der natürlichen Kommunikation werden emotionale Informationen nicht nur durch Sprachinhalte, sondern auch durch nonverbale Signale vermittelt (z.B. Mimik, Gestik, Sprachmelodie, Lachen, Weinen etc.). Die Integration dieser unterschiedlichen Signale verbessert beispielsweise die Erkennung von Emotionen. Dadurch können Missverständnisse in der sozialen Interaktion reduziert werden. Manchmal werden jedoch auch widersprüchliche Informationen auf den unterschiedlichen Informationskanälen vermittelt. Wenn es um die Beurteilung des aktuellen emotionalen Zustandes des Sprechers geht, wird vom Hörer in diesem Fall meistens der nonverbalen Information die größere Glaubwürdigkeit zugeschrieben. In dem Vortrag werden Befunde zu den physiologischen Grundlagen der Wahrnehmung und Integration sozialer Kommunikationssignale im Gehirn dargestellt. Dabei wird auch über den Einfluss von Alter und Geschlecht sowie Wahrnehmungsveränderungen bei Menschen mit psychischen Erkrankungen (z.B. Autismus, soziale Phobie) informiert.

Prof. Dr. Dirk Wildgruber studierte Physik, Philosophie und Medizin in Hamburg, Heidelberg und Mannheim. Seit 1995 arbeitet er als Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie als Neurowissenschaftler an der Universität Tübingen. Aktuell ist er als Oberarzt an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Untersuchung neurobiologischer Grundlagen sozialer Kognition und emotionaler Kommunikation bei Gesunden und bei Patienten mit psychischen Erkrankungen.

Kooperationspartner:

Museum für
Kommunikation
Nürnberg





Vom Reiz des Übersinnlichen Paranormales und Skepsis

Vortragsreihe: 28. April, 12. Mai, 26. Mai und 9. Juni 2020,
jeweils dienstags, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Mit jeder neuen wissenschaftlichen Erkenntnis verschiebt sich die Grenze zwischen wissenschaftlich gesichertem Wissen undbarer Fiktion. Doch wie unterscheiden wir das eine vom anderen? Was können wir wissen? Worüber müssen wir spekulieren? Die Unterscheidung zwischen wahr und falsch ist eine unverzichtbare Grundlage für politische Entscheidungen. Pure Illusionen können fatale Wirkungen entfalten, wenn sie zu groben Fehlentscheidungen führen.

In Fortführung der bewährten Kooperation zwischen dem gemeinnützigen Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs *Kortizes*, der Regionalgruppe Mittelfranken der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften GWUP und dem Nürnberger Planetarium behandeln vier Vorträge – aus der gewohnten kritisch-rationalen, »skeptischen« Perspektive – so unterschiedliche Fragen wie: Ist der Klimawandel menschengemacht? Führen Polsprünge zum Exitus? Verheimlichen uns Archäologen weltbewegende Funde? Anhand welcher Phänomene kann man Wissenschaft von Zauberei unterscheiden?

Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg: Gesamtreihe Kurs Nr. 00930: € 26,-. Alle Vorträge der Reihe können unter den Kursnummern 00931 bis 00934 auch einzeln gebucht werden. Kosten jeweils € 8,- pro Vortrag, ermäßigt € 5,50 (für Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis).

Probst

Veranstaltungsort ist das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, Am Plärrer 41, 90402 Nürnberg.
Öffnung des Foyers mit dem Sternencafé jeweils etwa eine Stunde vor Vortragsbeginn, also um 18:30 Uhr.
Kostenlose Weinprobe des Weinguts Probst ab 19:00 Uhr.

Kooperationspartner:





Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis

Di., 28. April 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00931. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Das Klima und unser Wohlstand Von Leugnungen und Lösungen

Vortrag von Amardeo Sarma

Wir stehen vor einem ernsten Problem, bei dem uns eine globale Erwärmung droht, die unsere Erde verändert und erhebliche Probleme mit sich bringt. Gleichzeitig wollen knapp acht Milliarden Menschen, von denen 900 Millionen noch immer in absoluter Armut leben, einen angemessenen Wohlstand. Ein solcher Wohlstand braucht genug Energie und Lebensmittel, die oft mit Maßnahmen des Klimaschutzes kollidieren. Gleichzeitig werden viele Kenntnisse der Wissenschaft gelehrt. Diese sind nicht auf die Frage des Klimawandels beschränkt, wo manche gar bestreiten, dass unsere Emissionen für steigende Temperaturen verantwortlich sind. Neben der Analyse des vertrackten Problems Klima wird es auch darum gehen, ob und welche Auswege es aus der mehrdimensionalen Krise gibt. Dazu gehört, wie wir mit Leugnung in vielen Bereichen umgehen.

Amardeo Sarma ist Dipl.-Ingenieur für Elektrotechnik und seit über 35 Jahren in der industriellen Forschung in den Bereichen Kommunikation und IT-Sicherheit tätig. Er ist Gründer und Vorsitzender des GWUP e.V., sowie Fellow und Mitglied des Executive Council des US-amerikanischen Committee for Skeptical Inquiry CSI, vormals CSICOP. Er ist zudem Mitgründer des Ökomoderne e.V. Im Rahmen dieser ehrenamtlichen Arbeit setzt er sich seit über 30 Jahren mit Pseudowissenschaften auseinander. Seit zehn Jahren schreibt er und hält Vorträge zu Themen rund um den Klimawandel.

Kooperationspartner:





Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis

Di., 12. Mai 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00932. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Ist das Wissenschaft oder Zauberei? Ein Experimentalvortrag mit außergewöhnlichen Phänomenen

Experimentalvortrag von Wolfgang Hund

»Jede hinreichend fortschrittliche Technologie ist von Magie nicht zu unterscheiden!« (Arthur Clarke, engl. Physiker und Science-Fiction-Autor). Aber: Ist für diese Unsicherheit zur Unterscheidung manchmal gar keine raffinierte Technologie nötig? Fragen wir uns nicht immer mal wieder: »Ist das (noch) Wissenschaft oder doch (schon) Zauberei?« Seit jeher nutzten Magier und Priester z.B. naturwissenschaftliche Phänomene aus, um beim »gemeinen Volk« den Anschein zu erwecken, übernatürliche Fähigkeiten zu besitzen. Gilt dies nicht auch heute noch in manchen Bereichen? Geisterbeschwörer, Fakire, Telekineten, Pender, Wunderheiler oder Wahrsager? Entscheiden Sie selbst bei den vorgeführten Experimenten, ob das wirklich echt ist oder ob da irgendwo augenzwinkernd »getrickst« wird!

Wolfgang Hund ist Zauberkünstler, Autor sowie Lehrer und Lehrerausbilder i.R. Als Experte für Mentalmagie und (okkulte) Tricktechnik war er lange Jahre Beauftragter des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) für den Bereich »Sekten, Psychokulte und Okkultismus« und Mitglied im Wissenschaftsrat der Skeptikerorganisation GWUP. Inzwischen steht er als Fellow der GWUP für die Förderung des kritischen Denkens. Er ist vielfacher (Mit-)Autor pädagogischer Handreichungen unter anderem zu den Bereichen »Naturwissenschaftlicher Unterricht«, »Okkultismus« und »Zauberhaftes Lernen« (Zeitschriftenartikel und ca. 40 Bücher).

Der ursprünglich für diesen Termin angekündigte Vortrag von Prof. Antes »Künstliche Intelligenz und Big Data in der Medizin« entfällt.

Kooperationspartner:





Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis

Di., 26. Mai 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00933. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Der Polsprung und seine Folgen Von Weltuntergangsprophezeiungen zur Geowissenschaft

Vortrag von Lydia Baumann

Die selbsternannte Nostradamus-Deuterin Rose Stern glaubt in den rund tausend vierzeiligen Versen des Renaissance-Mediziners und angeblichen Sehers Nostradamus Warnungen vor einem Polsprung am Beginn des 21. Jahrhunderts zu lesen. Dieser »Polsprung«, also der Tausch des magnetischen Nord- und Südpols der Erde, sei der Auslöser des Weltuntergangs. Laut der Interpretation Rose Sterns würden die Menschen innerhalb weniger Tage sowohl vom Polsprung selbst, als auch von damit einhergehenden Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüchen und großflächigen Überflutungen getötet. Dem ganzen sollen zudem noch schlimmste Kriege, höchstwahrscheinlich der Dritte Weltkrieg, vorausgehen. Doch ist so ein Szenario überhaupt realistisch? Kann ein Polsprung ein Sterben derart großen Ausmaßes tatsächlich verursachen? Gibt es Polsprünge eigentlich in Wirklichkeit und wenn ja, könnte uns einer unmittelbar bevorstehen? In den Geowissenschaften erforschen Menschen schon seit mehr als hundert Jahren das Phänomen der Polsprünge oder Polumkehrungen. Diese haben sich tatsächlich immer wieder im Laufe der Erdgeschichte ereignet. Was die moderne Geowissenschaft über das Phänomen der Polsprünge herausgefunden hat und wie sich das mit den Nostradamus-Deutungen verträgt, sortiert die Referentin an diesem Abend.

Lydia Baumann hat Geowissenschaften an der Universität Wien studiert und promoviert gerade im Fachgebiet Geobiologie an der Universität Hamburg. In ihrer Doktorarbeit beschäftigt sie sich mit den Lipidbiomarkern methanproduzierender Archaeen (Urbakterien).



Kooperationspartner:





Vom Reiz des Übersinnlichen – Paranormales und Skepsis

Di., 9. Juni 2020, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg

Kurs-Nr. 00934. Anmeldung über Bildungszentrum Nürnberg:

€ 8,-; erm. € 5,50 (Studierende, Spektrum-Abonnenten und Kortizes-Förderkreis)

Götter, Gräber und Phantasten Warum die Archäologie keine UFOs braucht

Vortrag von Mirko Gutjahr

Glühbirnen in der Antike? UFO-Landeplätze in Peru? Pyramiden auf dem Balkan? Glaubt man Autoren wie Erich von Däniken oder TV-Serien wie »Ancient Aliens«, dann verheimlichen uns die Archäologen die wichtigsten Funde der Menschheit. Denn die monumentalen Bauten der Vergangenheit stammen demnach nicht von den damaligen Menschen, sondern seien in Wirklichkeit von Außerirdischen oder Dimensionsreisenden errichtet. Da dies aber auf keinen Fall an die Öffentlichkeit kommen dürfe, würden vom Staat bezahlte Archäologen damit beauftragt, diese Funde wegzuschließen oder ganz zu beseitigen. Was wie harmlose Phantastereien von Science-Fiction-Autoren klingt, wurzelt in Wahrheit in kreationistischen und zudem rassistischen Vorstellungen über unsere Vorfahren. Im Zuge zunehmender Wissenschaftsfeindlichkeit verfangen sich derartige Auffassungen immer mehr und geben damit auch rechtsesoterischen Ideologien Vorschub. Wie gefährlich also Pseudoarchäologie ist und warum echte Archäologie so viel mehr zu bieten hat, dem wird in diesem Vortrag nachgegangen.

Mirko Gutjahr studierte Archäologie und Geschichte in Freiburg und Glasgow. Als Kurator begleitete er historische Ausstellungen in Deutschland und den USA. Nebenbei ist er aktiv in der Skeptiker-Vereinigung GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und produziert Podcasts über die eher skurrilen Seiten von Archäologie und Geschichte.

Kooperationspartner:



Unterstützen und Profitieren

Sie möchten die Arbeit des gemeinnützigen Instituts *Kortizes* unterstützen und selber davon profitieren? Dann werden Sie **Förderer oder Stifter** des populärwissenschaftlichen Diskurses! Aufgrund der Gemeinnützigkeit ist Ihr Beitrag in jedem Falle steuerlich absetzbar.

Im **Förderkreis** von *Kortizes* erhalten Sie nicht nur **ermäßigten Eintritt** auf alle von *Kortizes* veranstalteten und mitveranstalteten Vorträge, Salons, Symposien. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Zeitschrift unseres Medienpartners *Gehirn und Geist* zum **ermäßigten Preis** zu abonnieren. Und schließlich erhalten Sie kostenfrei und automatisch den neuesten **Symposiums-Band** von *Kortizes*, sobald er erscheint. Ab € 10,- im Monat sind Sie dabei, die Abbuchung erfolgt in einem jährlichen Gesamtbetrag. Falls Sie mehr investieren möchten, erhöht jeder weitere Euro die für uns so wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

Ab einem jährlichen Beitrag von € 1.000,- können Sie als **Stifter** des populärwissenschaftlichen Diskurses **kostenlos** bei allen *Kortizes*-Veranstaltungen teilnehmen (insbesondere bei den Symposien, aber auch bei anderen Veranstaltungen, ist dennoch eine kurze Anmeldung erforderlich, damit wir Sie als Gast registrieren können). Weitere Gegenleistungen erfolgen dann nach Absprache und nach Ihren Wünschen und Erfordernissen.

Kortizes-Förderkreis und -Stifterkreis

Name, Vorname (ggf. Titel)

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

E-Mail-Adresse (wichtig!)

Telefon

Ich stimme hiermit zu, per E-Mail und per Post Informationen von *Kortizes* – Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs zu erhalten.

Förderkreis

Ich unterstütze das gemeinnützige Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs *Kortizes* ideell und finanziell mit folgendem monatlichem Beitrag:

€ 10,-

€ 20,-

€ 50,-

€

Stifterkreis

Ab einem jährlichen Beitrag von € 1.000,- sind Sie automatisch Mitglied im *Kortizes*-Stifterkreis mit freiem Eintritt bei allen *Kortizes*-Veranstaltungen. Kontaktieren Sie uns!

€ 1.000,-

€ 1.500,-

€

Diese Unterstützung gilt für mindestens ein Jahr ab (Datum):

Nach Ablauf des ersten vollen Kalenderjahres nach Unterstützungsbeginn kann ich meine Unterstützung von *Kortizes* jederzeit formlos kündigen. Der Einzug des Unterstützungsbetrags erfolgt mit der Eingangsbestätigung zu diesem Formular und danach jährlich im Januar bzw. halbjährlich im Januar und im Juli. Bereits eingezogene Beträge können nicht rückerstattet werden.

SEPA-Lastschriftmandat: Gläubiger-Identifikationsnummer: DE29ZZZ00002107451. Mandatsreferenz wird bei Einzug vergeben.

Ich ermächtige das gemeinnützige Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs *Kortizes*, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der *Kortizes* gGmbH von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich wünsche den Einzug:

jährlich (bevorzugt)

halbjährlich

Kontoinhaber (falls abweichend)

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Rücksendung per Scan an info@kortizes.de, per Fax an 09131 8524002 oder per Post an *Kortizes* gGmbH, Ostendstr. 185 A, 90482 Nürnberg

HÜTTINGER

INTERACTIVE EXHIBITIONS • CONCEPT • DESIGN • FABRICATION



Entwurf und Fertigung
interaktiver Ausstellungen

www.huettinger.de

KORTIZES

Institut für populär-
wissenschaftlichen Diskurs



Kortizes – Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs gGmbH

Büro: Ostendstr. 185 A, 90482 Nürnberg · www.kortizes.de · info@kortizes.de